

INHALT

[Bildungsgipfel braucht Kulturelle Bildung](#)
[Schulische Ensemblearbeit erhalten und fördern](#)
[10 Jahre Deutsches Musikinformationszentrum](#)
[Impressum](#)

Bildungsgipfel braucht Kulturelle Bildung

Deutscher Musikrat fordert Signal für die musikalische Frühförderung

Am morgigen Mittwoch, 22. Oktober 2008, trifft Bundeskanzlerin **Angela Merkel** mit den Ministerpräsidenten der Länder zu ihrem ersten Bildungsgipfel zusammen. Die Kulturelle Bildung steht dabei nicht auf der Tagesordnung.

Dazu **Christian Höppner**, Generalsekretär des Deutschen Musikrates: „Der Deutsche Musikrat fordert die Verabredung konkreter Schritte für die Kulturelle Bildung bei dem kommenden Bildungsgipfel - mindestens aber die Verabredung eines zweiten Bildungsgipfels mit dem Schwerpunkt Kulturelle Bildung.“

So erfreulich die Initiative der Kanzlerin zum Bildungsgipfel ist, so dringend notwendig ist die Befassung mit der Kulturellen Bildung. Bildung wird in der aktuellen Situation weitgehend auf die berufliche Qualifizierung reduziert. Ohne den Zugang zu einer qualifizierten und kontinuierlichen Kulturellen Bildung werden unsere Kinder, die Entscheidergeneration von morgen, nicht befähigt sein, verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen. Zur Menschenbildung gehören mehr als Fakten und Formeln. Das ganzheitliche Bildungsideal gerät zunehmend in eine Schieflage zu Lasten der Kulturellen Bildung.

Wir brauchen vor allem eine deutliche Prioritätensetzung für die Frühförderung. Für die Musik bedarf es beispielsweise der Aufnahme des Faches "Elementare Musikerziehung" in die Ausbildungsgänge für Erzieherinnen und Erzieher und der bedarfsgerechten Ausstattung der kommunalen Musikschulen. Die Familie ist immer noch der entscheidende Ort kindlicher Prägung. Immer öfter fehlt aber Eltern selbst die Erfahrung einer kontinuierlichen Kulturellen Bildung. Deshalb müssen für werdende Eltern weitere Maßnahmen verabredet werden, wie zum Beispiel die Einführung eines Kulturgutscheinheftes.

Die Bildungs- und Kulturhoheit der Länder darf nicht zum Stolperstein beim Ausbau der partnerschaftlichen Zusammenarbeit von Bund und Ländern werden. Mit dem Vorschlag einer gemeinsamen Stiftungsgründung liegt ein zukunftsweisender Vorschlag auf dem Tisch, der die gesamtstaatliche Verantwortung deutlich macht.“

Schulische Ensemblearbeit erhalten und fördern

Die Mitgliederversammlung des Deutschen Musikrates hat folgende Resolution verabschiedet:

Das schulische Musikleben an den allgemein bildenden Schulen ist – gerade auch in Kooperation mit Musikschulen – massiv gefährdet. Die zunehmende Einführung des Ganztagsbetriebes ohne die entsprechende Personal- und Sachausstattung sowie die Verkürzung der Schulzeit an den Gymnasien auf 12 Jahre (G8) leisten bereits jetzt einem drastischen Ensemblesterben Vorschub. Betroffen hiervon sind vor allem Chöre, Orchester, Bigbands, Schülerbands sowie Musik-AGs. Davon sind auch die außerschulische Musikpädagogik und damit die musikalische Bildung in ihrer

Gesamtheit betroffen, was zu einer Erosion des Musiklebens in Deutschland führen wird.

Die Mitgliederversammlung des Deutschen Musikrates fordert die politisch Verantwortlichen und die Schulträger auf, Rahmenbedingungen eines durchlässigen Ganztagsbetriebes zu schaffen, die die uneingeschränkte und fördernde Durchführung der Instrumental- und Vokalarbeit innerhalb und außerhalb der Schule ermöglichen.

10 Jahre Deutsches Musikinformationszentrum

In diesem Jahr feiert das Deutsche Musikinformationszentrum (MIZ) in Bonn sein 10-jähriges Bestehen. 1998 mit maßgeblicher Unterstützung des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Stadt Bonn und privater Förderer gegründet, kann das MIZ heute auf ein umfassendes und breitgefächertes Informationsangebot zurückblicken, das im Internet (www.miz.org), durch eigene Publikationen, einen individuellen Beratungsservice und eine Spezialbibliothek bereitgestellt wird. Das Spektrum reicht dabei von der musikalischen Bildung und Ausbildung über das Laienmusizieren, die professionelle Musikausübung und das Veranstaltungswesen bis hin zu den Medien und der Musikwirtschaft.

Zum Festakt am 13. November in der Bad Godesberger Redoute werden zahlreiche Gäste aus Kultur und Politik erwartet. Den Festvortrag zum Thema „Musik und Internet“ hält **Prof. Dr. Helmut Scherer**, Direktor des Instituts für Journalistik und Kommunikationsforschung der Hochschule für Musik und Theater Hannover.

Impressum

Deutscher Musikrat
Generalsekretariat
Oranienburger Str. 67/68
10117 Berlin

Tel: 030 30881010
Fax: 030 30881011

generalsekretariat@musikrat.de
www.musikrat.de